

## Umweltfreundliche Energie für die Nationalparkgemeinde Mallnitz

Das war unsere Zielsetzung bei der Gründung der Biowärme Mallnitz im Jahr 2001.

Seither ist viel passiert. Über 90 % der Objekte in Mallnitz (öffentliche Gebäude, Gewerbebetriebe, private Häuser) werden mit Wärme, die durch die Verbrennung von Holzhackschnitzel erzeugt wird, versorgt. Das dafür benötigte Holz wird ausschließlich aus der näheren Umgebung bezogen, d.h. die Wertschöpfung bleibt in der Region und die Unabhängigkeit vom internationalen Energiemarkt wird gestärkt.

Darüber hinaus ist Holz CO<sup>2</sup> – neutral. Dies bedeutet, dass CO<sup>2</sup>, welches während der Wachstumsphase des Holzes gebunden wurde, bei der Verbrennung freigesetzt wird.

Durch den Bau und den Betrieb der Biowärme Mallnitz werden in unserer Nationalpark- und Klimabündnisgemeinde jährlich über 1 Million Liter Heizöl und 3.200 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart.



## Biowärme Mallnitz

Nachdem Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts erste Ideen aufgetaucht sind eine Biomasse Fernwärmanlage in Mallnitz zu errichten, haben wir nach einer vielversprechenden Wärmebedarfserhebung im Jahr 2000 schließlich die Planungsphase eingeleitet und im Jahr 2001 die ersten 700m Fernwärmeleitung im Zuge des Ausbaus der Ankogel-Landesstraße verlegt.

Im Jahr 2002 wurden das Heizhaus und die Brennstofflagerhalle direkt am Ortsrand von Mallnitz errichtet und der weitere Ausbau des Leitungsnetzes vorgenommen.

In den darauffolgenden Jahren wurde das Leitungsnetz weiter ausgebaut und auch im Heizhaus wurden einige Optimierungen durchgeführt.

Derzeit genießen über 150 Abnehmer die **Vorteile** der Beheizung ihrer Häuser durch die Fernwärmeversorgungsanlage der Biowärme Mallnitz:

- + der Heiz- und Brennstofflagerraum kann neu genutzt werden, da die Übergabestation einen sehr geringen Platzaufwand hat
- + Fernwärme ist geruchsfrei, staubfrei und lärmfrei
- + keine Nebenkosten mehr (Kaminkehrer, Brennerservice, Brennerstrom)
- + keine Flamme im Haus
- + hohe Anschlussförderungen durch Bund und Land
- + deutlich geringere Kosten gegenüber einer Beheizung mit Öl oder Strom
- + indexgebundener Wärmepreis
- + lange Lebensdauer der Heizungsanlage



## Technische Daten der Biowärme Mallnitz

Baubeginn: Mai 2001

Inbetriebnahme: 09. Oktober 2002

Biomassekessel: Mawera 1.750 KW + Economiser 200 KW

Ausfalls- und Spitzenlastkessel: Loos 2.000 KW

Vorlauftemperatur: 95° C Rücklauftemperatur: 45° C

Holzverbrauch/Jahr: 6.500 srm

Wärmeproduktion/Jahr: ca. 4.000 MWh

Leitungsnetz: ca. 7.000 m

Abnehmer: 150

Investitionskosten: 3 Mio. Euro



## **Holztransport**

Im Jahr 2007 wurde unter Beteiligung der Biowärme Mallnitz und der ÖkoEnergie Biowärme Obervellach die Fortschegger Biotrans KG gegründet, und ein Holztransport – LKW angeschafft. Inzwischen stehen uns 3 LKW – Züge und ein Traktor mit Anhänger zur Verfügung. Damit ist gewährleistet, dass jedes Jahr zwischen 10.000 und 12.000 fm Brennholz zu den Heizwerken Mallnitz und Obervellach transportiert werden können. Darüber hinaus werden auch große Mengen Nutzholz aus den umliegenden Wäldern zu den Sägewerken gebracht.

### **Kontakt Biotrans KG:**

Firmeninhaber: Uwe Fortschegger  
Lassach 18, 9821 Obervellach

Telefon: 0676/41 44 033

LKW-Fahrer: Wolfgang Fortschegger, Tel.: 0676/792 346 40  
LKW-Fahrer: Markus Angermann , Tel.: 0664/765 888 86

## **Holzgasanlage seit November 2013 in Betrieb!**

Nach eineinhalbjähriger Vorbereitungs- Planungs- und Genehmigungsphase starten wir mit den Bauarbeiten für die Erweiterung unserer Anlage. In einer ca. sechsmonatigen Bauzeit sollen eine moderne Holzgasanlage, eine thermische Solaranlage und ein Pufferspeicher errichtet werden. Außerdem wird das Fernwärmenetz erweitert und einige neue Abnehmer angeschlossen. Durch diese Maßnahmen werden wir in der Lage sein, neben Wärme auch elektrische Energie, welche in das Netz der Kelag eingespeist wird, zu erzeugen. Mit dem Strom können pro Jahr ca. 400 Haushalte versorgt werden.

### **Technische Daten der Anlage:**

Holzgasanlage: Fa. Urbas, elektrische Leistung: 250 KW, 2,075 Mio. kWh/a,  
thermische Leistung 515 KW, 4,2 Mio. kWh/a  
Hackgutbedarf ca. 9.500 srm

Solaranlage: Fa. Hoval, 250 kW - 250.000 kWh/a

Pufferspeicher (80m<sup>3</sup>) und Rohrbau: Fa. ATG

Baumeisterarbeiten: Fa Niedermühlbichler

Investitionskosten: 1,5 Mio €